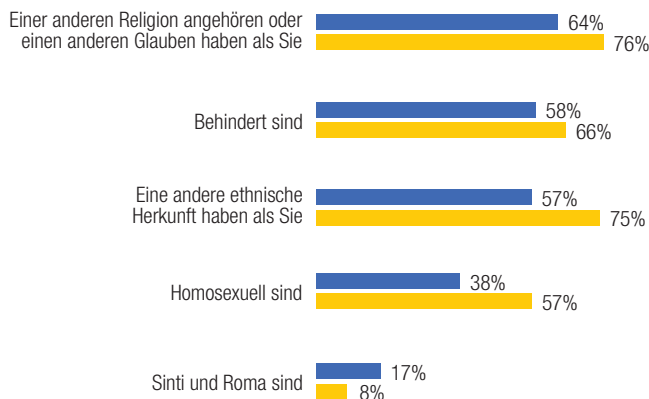


1. Hintergrund

QE16 Haben Sie Freunde oder Bekannte, die ...

Antwort: Ja



Soziodemographische Unterscheidung

NENNUNG: Eine andere ethnische Herkunft haben als Sie

Ja %	EU27	LU
Gesamt	57%	75%

Geschlecht		
Männlich	60%	76%
Weiblich	54%	74%

Alter		
15-24	71%	90%
25-39	65%	86%
40-54	60%	73%
55 +	42%	59%

Ausbildung (Ende der)		
15-	41%	66%
16-19	56%	69%
20+	67%	80%
Studiert noch	73%	96%

Die große Mehrheit der Befragten in Luxemburg hat angegeben, dass zu ihrem Freundes- und Bekanntenkreis auch Personen gehören, die einer anderen Religion oder einem anderen Glauben angehören, die behindert sind, eine andere ethnische Herkunft haben oder homosexuell sind. Damit liegen die Befragten in Luxemburg weit über dem EU-Durchschnitt.

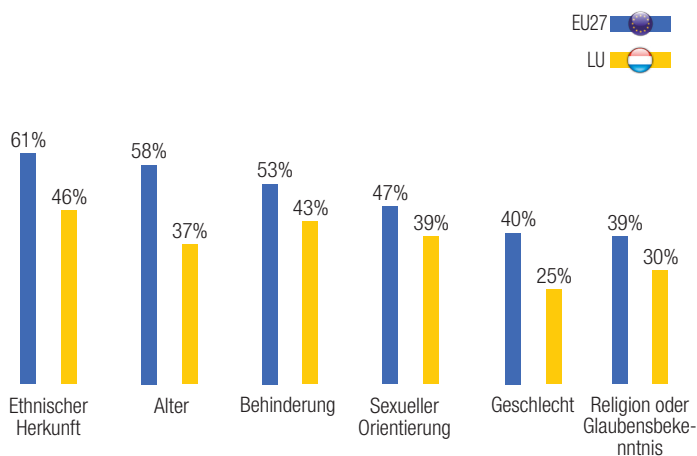
Allerdings scheinen sie deutlich seltener als andere Europäer (eine Differenz von 9 Prozentpunkten) Freunde oder Bekannte zu haben, die Sinti oder Roma sind.

Genau wie in Europa als Gesamtes (allerdings zu einem größeren Anteil) ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch Personen mit einer anderen ethnischen Herkunft zum Freundes- und Bekanntenkreis gehören, unter den jüngsten Befragten in Luxemburg und denjenigen, die länger eine Schulbildung genossen haben, am größten.

2. Wahrnehmung von Diskriminierung

QE1 Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Arten von Diskriminierung, ob sie in (UNSER LAND) Ihrer Meinung nach sehr verbreitet, ziemlich verbreitet, ziemlich selten oder sehr selten ist. Wie ist das mit Diskriminierung aufgrund von ...

Antwort: Gesamt "verbreitet"



Obwohl die Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft oder einer Behinderung die am weitesten verbreitete Form der Diskriminierung in Luxemburg zu sein scheint, legen die Ergebnisse für Luxemburg den Schluss nahe, dass dort alle sechs aufgeführten Arten der Diskriminierung weniger verbreitet sind als in den anderen Mitgliedstaaten. Dies gilt insbesondere für die Diskriminierung aufgrund des Alters, des Geschlechts oder der ethnischen Herkunft (Abweichungen zwischen 15 und 21 Prozentpunkten verglichen mit dem EU-Durchschnitt).





DISKRIMINIERUNG IN DER EU 2009

EU27 Fallzahl: 26,756
Feldzeit: 25 Mai - 17 Juni 2009

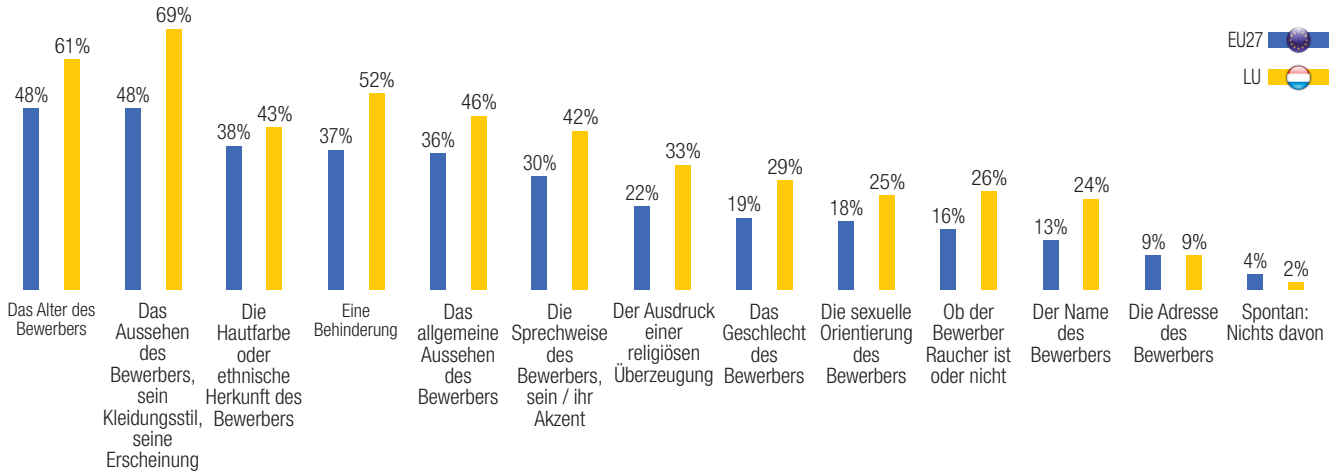
LU Fallzahl: 504
Feldzeit: 25 Mai - 17 Juni 2009

Methode: Persönliches Interview

EUROBAROMETER

3. Diskriminierung am Arbeitsplatz

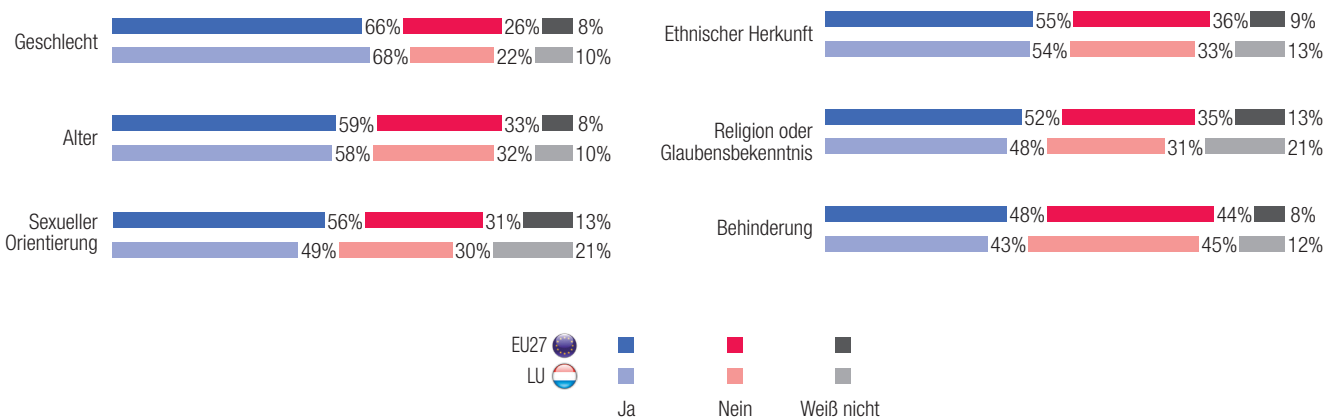
QE5 Wenn ein Unternehmen in (UNSER LAND) jemanden einstellen möchte und dabei die Wahl hat zwischen zwei Bewerbern mit gleichen Fähigkeiten und gleicher Qualifikation, welche der folgenden Kriterien könnten sich Ihrer Meinung nach für einen der Bewerber nachteilig auswirken?



Das Ranking der Kriterien, die einen Kandidaten bei einem Bewerbungsgespräch benachteiligen könnten, unterscheidet sich in Luxemburg etwas vom europäischen Durchschnitt. Am häufigsten genannt wurden Kleidungsstil und Erscheinungsbild des Bewerbers, Alter und Behinderung. Überdurchschnittlich oft nannten die Luxemburger auch den Namen des Bewerbers und den Ausdruck einer religiösen Überzeugung als Kriterien, die sich nachteilig auf die Chancen eines Bewerbers auswirken könnten.

4. Vielfalt in den Medien

QE11 Sind Sie der Ansicht, dass Vielfalt aufgrund von ... in den Medien ausreichend widergespiegelt wird?



Außer beim Thema Behinderung ist der Mehrheit der Befragten in Luxemburg der Ansicht, dass die Vielfalt in den Medien ausreichend widergespiegelt wird. Diese Ergebnisse entsprechen weitgehend dem europäischen Durchschnitt.



EUROBAROMETER 71.2
ERGEBNISSE FÜR LUXEMBURG



LU

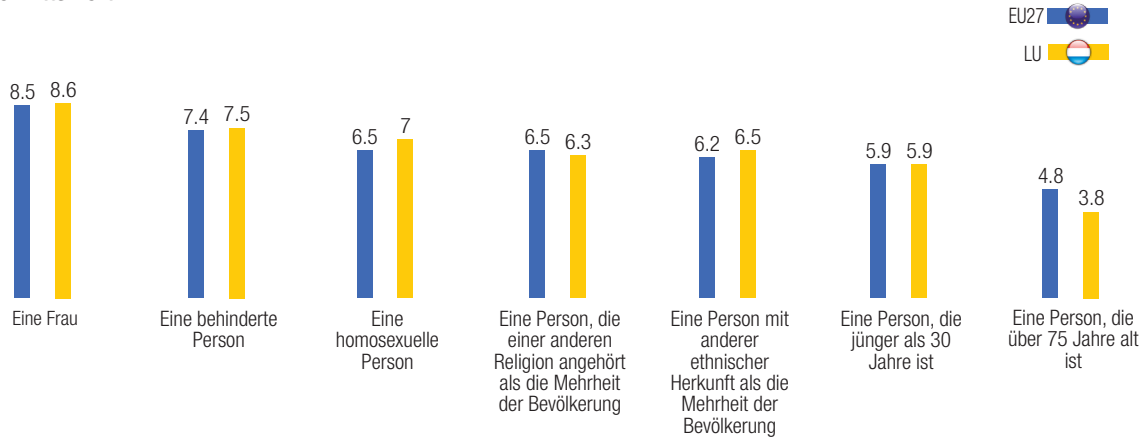


Europäische
Kommission

5. Einstellungen zur Vielfalt

QE6 Bitte sagen Sie mir wieder anhand einer Skala von 1 bis 10, wie Sie sich fühlen würden, wenn eine der Personen auf der folgenden Liste in (UNSER LAND) zum Bundeskanzler gewählt würde.

Antwort: Durchschnittswert

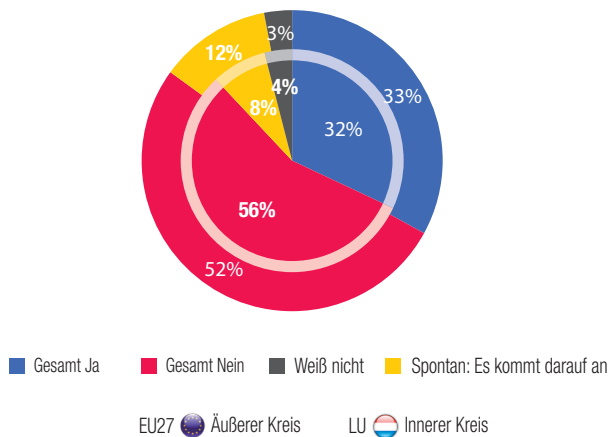


Genau wie in der Europäischen Union als Gesamtes hätten auch die Befragten in Luxemburg kein Problem damit, wenn das höchste politische Amt des Landes von einer Personen bekleidet würde, die eine der in der Frage aufgeführten Eigenschaften aufweist. Allerdings gibt es eine Ausnahme: Die Person sollte nicht älter als 75 Jahre sein.

Die Befragten in Luxemburg heben sich deutlich von anderen Europäern ab, was die Akzeptanz eines Staatsoberhauptes anbelangt, das homosexuell ist oder eine andere ethnische Herkunft hat.

6. Bekämpfung von Diskriminierung

QE10 Kennen Sie Ihre Rechte für den Fall, dass Sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung sind?



Soziodemographische Unterscheidung

Ja %	EU27	LU
Gesamt	33%	32%
Geschlecht		
Männlich	35%	35%
Weiblich	31%	29%
1 Alter		
15-24	34%	30%
25-39	37%	30%
40-54	36%	31%
55 +	27%	34%
Ausbildung (Ende der)		
15-	21%	22%
16-19	33%	34%
20+	44%	38%
Studiert noch	33%	27%

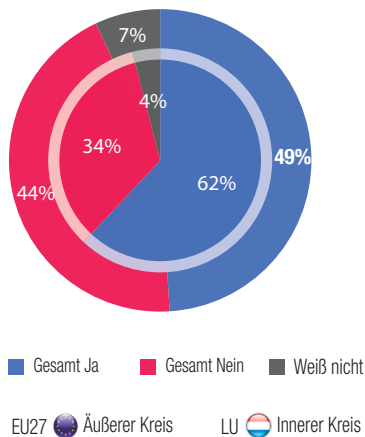
Die luxemburgischen Ergebnisse zu dieser Frage unterscheiden sich leicht von den gesamteuropäischen Ergebnissen. Mehr als die Hälfte der Befragten des Landes würden ihre Rechte nicht kennen, sollten sie Opfer von Diskriminierung oder Belästigung werden.

Der Wissensstand über diese Rechte weist kaum Unterschiede nach Altersgruppen auf und liegt bei rund 30% der Befragten, die ihre Rechte kennen. Gleichwohl haben die Befragten mit dem höchsten Bildungsniveau häufiger als der nationale Durchschnitt angegeben, ihre Rechte zu kennen, während Frauen (mögliche Opfer von Diskriminierung) ihre Rechte weniger zu kennen scheinen.



6. Bekämpfung von Diskriminierung

QE9 Würden Sie im Allgemeinen sagen, dass in (UNSER LAND) genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen?

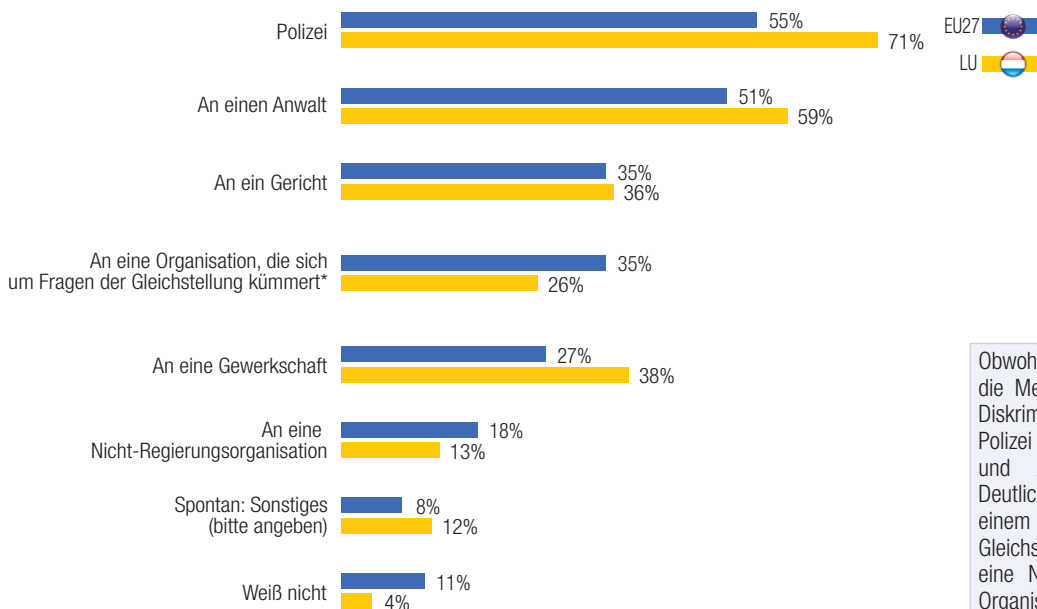


Entwicklung Mai/Jun 2009 - Feb/März 2008

	EU		LU	
	EB71.2	Diff EB71.2-EB69.1	EB71.2	Diff EB71.2-EB69.1
Gesamt Ja	49%	+2	62%	+1
Gesamt Nein	44%	-4	34%	+2
Weiß nicht	7%	+2	4%	-3

Die Befragten in Luxemburg sind häufiger als die Europäer als Gesamtes der Meinung, dass im Land genügend Anstrengungen unternommen werden, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen. Die Ergebnisse sind gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert.

QE15T An wen würden Sie sich im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung wenden? Als erstes? Und als zweites? Und als drittes?



* Angabe der genaueren Bezeichnung dieser Stelle für jedes Land

Obwohl sich die Befragten in Luxemburg, genau wie die Mehrheit der Europäer insgesamt, im Falle einer Diskriminierung oder Belästigung als Erstes an die Polizei wenden würden, wurden auch Gewerkschaften und Anwälte überdurchschnittlich oft genannt. Deutlich seltener würden sich die Luxemburger bei einem solchen Vorkommnis an eine Organisation für Gleichstellungsfragen (9 Prozentpunkte weniger), an eine Nicht-Regierungsorganisation oder eine andere Organisationen wenden.

